



„Mein Zuhause,

mein Weg,

mein Jetzt“

Ilya

Inhaltsverzeichnis

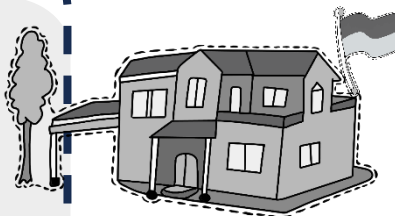
Anregungen zum Einsatz
des Podcasts im Unterricht



Mein Zuhause

Titel / Seite

- Der Podcast..... 2
- Städtesteckbrief – Odessa 3
- Schule in der Ukraine 4 - 6
- Der Krieg 7 - 9
- Kriegerrecht 10 - 11
- Zuhause 12
- Fliehen oder bleiben? 13 - 14



Mein Jetzt

Titel / Seite

- Brief an die Oma 20
- Willkommenskultur..... 21 - 22
- Schulregeln.....:..... 23
- Die Sprache 24
- Graffiti..... 25
- Die Zukunft..... 26



Mein Weg

Titel / Seite

- Der Rucksack A 15
- Der Rucksack B 16
- Der Fluchtweg..... 17 - 18
- Im Zug 19



„Mein Zuhause,

mein Weg,

mein Jetzt“

Ilya

Dieses Arbeitsmaterial gehört zum Podcast „Mein Zuhause, mein Weg, mein Jetzt“ in dem wir mit verschiedenen Jugendlichen über deren Heimat, ihre Flucht- und Migrationsgeschichte und ihr neues Leben in Deutschland gesprochen haben. Die Podcastfolgen kannst du über die Links und die QR-Codes abrufen.

In dieser Folge geht es um Ilya, du kannst seine Geschichte hören, mit dem Arbeitsmaterial seinen Weg nachverfolgen, dich hineinfühlen und Hintergrundinformationen erarbeiten.



**Mein Zuhause,
mein Weg,
mein Jetzt**

[Link zur ganzen
Podcastfolge](#)



Abschnitt 1:

Mein Zuhause

[Link zu Abschnitt 1](#)



Abschnitt 2:

Mein Weg

[Link zu Abschnitt 2](#)



Abschnitt 3:

Mein Jetzt

[Link zu Abschnitt 3](#)





„Mein Zuhause



Mein Weg



Mein Jetzt“



Arbeitsmaterial zum Podcast

Städtesteckbrief - Odessa

Interessante Fakten

Einwohnerzahl

Sehenswürdigkeiten

Höchst- und
Tiefsttemperaturen

Wappen der Stadt

Flagge des
Landes

VIP Prominente

Fläche

Seehöhe

Koordinaten



„Mein Zuhause, mein Weg, mein Jetzt“

Schule in der Ukraine

Aufgabe:

Ilya berichtet im Podcast, dass er vor der Flucht die ukrainische Schule besucht hat. Aus diese Zeit kann er sich jedoch an nicht mehr viel erinnern.

Lies den Text und finde heraus, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten das ukrainische und deutsche Bildungssystem haben.

1. Lies dir den unteren Sachtext zu dem Thema durch.
2. Markiere die wichtigen Informationen im Text.
3. Tausche dich mit einer Partnerin oder einem Partner darüber aus und vergleicht gemeinsam das Schulsystem in der Ukraine mit dem in Deutschland.
4. Füllt gemeinsam die Tabelle aus und schreibt dort die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede der beiden Bildungssysteme auf.

Schule in der Ukraine

Die Kinder werden in der Ukraine mit sechs Jahren eingeschult. Die Primarstufe reicht von der 1. bis zur 4. Klasse, die Sekundarstufe I von der 5. bis zur 9. Klasse. Dabei lernen alle bis mindestens zur 9. Klasse gemeinsam unter einem Dach.

Wer das Abitur erreichen möchte, lernt in der Sekundarstufe II weiter bis zur 11. Klasse. Eine Aufteilung nach der Grundschule auf verschiedene Schulformen wie in Deutschland gibt es nicht. Im Jahr 2017 wurde die Umsetzung einer „Neuen ukrainischen Schule“ beschlossen. Demnach soll die Oberschule bis zur 12. Jahrgangsstufe erweitert werden. Das trifft aber erst auf die Kinder zu, die jetzt in der Primarstufe lernen.



Das Schuljahr beginnt immer mit einem großen Fest. Mit dem "Ersten Klingeln" wird das Schuljahr feierlich eröffnet: eine Glocke erklingt und die Schülerinnen und Schüler betreten die Schule. Die Erstklässler werden ebenfalls begrüßt. Viele Mädchen tragen mit traditionellen Mustern bestickte Blusen, viele Jungen auch einen Anzug. Auch am Ende des Schuljahres gibt es wieder ein Fest. Die Nationalhymne und die Schulhymne werden gesungen, besonders gute Schülerinnen und Schüler werden geehrt und Tänze werden vorgeführt.

Die Prüfungen für die mittlere Reife finden am Ende der 9. Klasse statt. Am Ende der 11. Klasse gibt es zentrale Abiturprüfungen. Diese werden an anderen Schulen durch externe Prüferinnen und Prüfer durchgeführt. Die schriftlichen Prüfungen haben einheitliche Aufgaben und werden im ganzen Land zur selben Zeit geschrieben. Es müssen schriftliche Abiturprüfungen in mindestens vier Fächern geschrieben werden. Die Prüfungsfächer Mathematik und Ukrainisch sind für alle verpflichtend.

Schule in der Ukraine

Alle Schülerinnen und Schüler lernen in der Regel ab der 1. Klasse als erste Fremdsprache Englisch. Dadurch sind sie von Anfang an mit dem lateinischen Alphabet vertraut, obwohl Ukrainisch andere Schriftzeichen hat. Ab der 5. Klasse kommt als zweite Fremdsprache in den meisten Fällen Deutsch hinzu. Nur an sehr wenigen Schulen werden neben Deutsch noch andere Sprachen wie etwa Französisch oder Polnisch angeboten. In der Ukraine gibt es Noten von 12 bis 1. Die Schulnoten 12 bis 10 sind sehr gut, 9 bis 7 gut, 6 bis 4 befriedigend und 3 bis 1 ungenügend. In der Primarstufe von Klasse 1 bis 4 gibt es keine Noten, sondern verbale Bewertungen. Ab der 5. Klasse gibt es in fast jeder Stunde Noten für schriftliche oder mündliche Leistungen. Zum Abschluss jeder Themeneinheit wird eine Klassenarbeit geschrieben.

An den staatlichen ukrainischen Schulen beginnt der Unterricht in der Regel um 8.30 Uhr. An einigen Schulen können die Kinder auch bis zum Nachmittag betreut werden oder an Arbeitsgemeinschaften teilnehmen.

Inklusive Bildung ist in der Ukraine vom Staat garantiert. Kinder mit besonderen Förderbedarfen haben Zugang zu Regelschulen. Schulen, Kindergärten und andere Bildungseinrichtungen sind verpflichtet, Bildungsbedingungen zu schaffen, die den Bedürfnissen der Kinder entsprechen.

Der Unterricht an ukrainischen Schulen setzt oft sehr theoretisch auf reine Wissensvermittlung. Projektarbeit oder andere Unterrichtsformen gehören noch nicht an allen Schulen zum Schulalltag. Aber auch das soll sich mit der 2017 eingeleiteten Bildungsreform ändern. Der Fokus soll dann stärker auf Kompetenzen liegen als auf der reinen Stoffvermittlung.

Digitalunterricht in Kriegszeiten

Schon seit der Corona-Pandemie unterrichteten ukrainische Schulen ihre Schülerinnen und Schüler online über verschiedene Plattformen und viele Schulbücher wurden digitalisiert. Dieser Online-Unterricht findet, wo es möglich ist, auch jetzt noch statt. Viele ältere Kinder und Jugendliche, die mit ihren Müttern nach Deutschland geflohen sind, lernen zusätzlich zum Unterricht in der deutschen Schule im Online-Unterricht weiter. Eine besondere Rolle spielt dabei die staatlich anerkannte Privatschule Optima-School.



Seit Beginn des Krieges ist diese für alle geflüchteten ukrainischen Kinder im Ausland kostenlos. Mit dem Zugang können alle aufgezeichneten Unterrichtseinheiten, Videos, Materialien und Lerntools genutzt und ukrainische Abschlüsse erreicht werden. Ein direkter Austausch mit Lehrkräften kann jedoch noch nicht frei zur Verfügung gestellt werden. Da viele ukrainische Geflüchtete davon ausgehen, dass sie bald wieder in ihre Heimat zurückkehren können, nehmen viele Schülerinnen und Schüler sowohl am Präsenzunterricht in Deutschland als auch am Online-Unterricht in der Ukraine teil.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede des syrischen und deutschen Bildungssystems

Gemeinsamkeiten	Unterschiede



„Mein Zuhause, mein Weg, mein Jetzt“

Die Vorgeschichte des Krieges

Aufgabe:

Im Podcast erzählt Ilya, dass er mit seiner Familie vor dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine geflohen ist. Es fällt ihm verständlicherweise schwer zu erklären, wie es zum Krieg gekommen ist, da die Ursachen und Zusammenhänge sehr kompliziert sind.

Lies den Text zur Vorgeschichte des Krieges und fülle den Zeitstrahl mit den wichtigsten Ereignissen aus.

Die Ukraine gehörte im Laufe der Jahrhunderte zu unterschiedlichen Staaten. Ab 1922 gehörten große Teile des Landes zur Sowjetunion (UdSSR). Ab 1944 war die gesamte Ukraine Teil der UdSSR. Die Sowjetunion war Mitglied des Warschauer Pakts (1955-1991). Mit diesem militärischen Bündnis wollte die Sowjetunion ein Gegengewicht zur NATO bilden und ihre Macht in Osteuropa absichern. Die NATO ist ein politisch-militärisches Bündnis europäischer und nordamerikanischer Staaten. Die Mitgliedsstaaten dieses Bündnisses haben sich verpflichtet, sich gegenseitig beizustehen, wenn ein Mitglied in einem Krieg angegriffen wird.

1991-2013

1991 zerfiel die Sowjetunion und die Ukraine wurde unabhängig. Seitdem gab es unterschiedliche politische Entwicklungen im Land. Die Mehrheit der Menschen in der Ukraine wollte, dass sich ihr Land den westlichen europäischen Staaten annähert und in der Zukunft Mitglied der Europäischen Union wird. Es gab aber auch Menschen, die lieber weiter enge politische Beziehungen zu Russland, dem größten Nachfolgestaat der Sowjetunion, haben wollten.

1994 gaben Russland, die USA und Großbritannien der Ukraine Sicherheitsgarantien, damit die Souveränität und die Landesgrenzen der Ukraine geschützt sein sollten. Die Ukraine verzichtete im Gegenzug auf Atomwaffen. 1997 verpflichteten sich Russland und die NATO, gemeinsam dafür zu sorgen, dass es in Europa sicher und stabil zugehen werde. In den folgenden Jahren traten immer mehr osteuropäische Staaten der NATO bei.

Seit dem Jahr 2007 planten die Ukraine und die Europäische Union, in Zukunft wirtschaftlich und politisch enger zusammenzuarbeiten. Russland hat das kritisiert und nicht unterstützt.

Die Vorgeschichte des Krieges

2013-2019

2013 beendete der damalige ukrainische Präsident Wiktor Janukowitsch die Zusammenarbeit mit der EU. Er strebte eine Annäherung an Russland an. Daraufhin kam es in der Ukraine zu heftigen Protesten. Sie fanden vor allem auf dem Maidan-Platz statt, dem größten Platz der Hauptstadt Kiew (auf Ukrainisch: Kyiw). Die Demonstrantinnen und Demonstranten forderten, dass die Ukraine mit der EU einen Vertrag über die Zusammenarbeit abschließt.

Die Regierung ließ die Proteste niederschlagen. Viele Menschen in der Bevölkerung schlossen sich daraufhin den Protesten an, was schließlich zu einer Revolution (Maidan-Revolution) und zur Flucht des Präsidenten führte. Russland nutzte die politischen Unruhen in der Ukraine aus, um mit Einsatz von Militär die ukrainische Halbinsel Krim (auf Ukrainisch: Krym) zu besetzen. Das war aus Sicht der EU ein Verstoß gegen das Völkerrecht. Russland sagte hingegen, dass die Krim immer schon zu Russland gehört habe, der größte Teil der Bevölkerung russischer Abstammung sei und sich Russland eng verbunden fühle.

Ein Grund dafür, dass viele Menschen auf der Krim enge Bindungen an Russland haben, liegt darin, dass Russland 1944 die einheimische Bevölkerung – die Krymtataren – nach Zentralasien vertrieben hat. Russland hat danach Russinnen und Russen und Menschen aus anderen Völkern auf der Halbinsel angesiedelt. Ob und wie sehr sich diese Menschen Russland zugehörig fühlen, lässt sich nicht genau sagen. Im Osten der Ukraine versuchten in den Gebieten Luhansk und Donezk Teile der russischen Streitkräfte und von Russland unterstützte und zum Teil kontrollierte Kämpfer (sogenannte Separatisten) mit Gewalt die Loslösung dieser Region von der Ukraine zu erzwingen. Sie kämpften gegen die ukrainische Armee. Die Ukraine, Russland, Deutschland und Frankreich verhandelten miteinander und suchten nach einer Lösung des Konflikts. Die diplomatischen Bemühungen führten zu einer Reihe von Absprachen. Ein Ende der Kämpfe im Osten der Ukraine wurde aber nicht erreicht.

2019-2022

Im April 2019 wurde Wolodymyr Selenskyj zum Präsidenten der Ukraine gewählt. Anfang 2022 stationierte Russland immer mehr Soldaten an den Grenzen zur Ukraine. Im Februar deklarierte Russland die Gebiete Luhansk und Donezk in der Ostukraine als Teil der Russischen Föderation. Das war ein weiterer Verstoß gegen das Völkerrecht.

Am 24. Februar 2022 griff Russland schließlich die gesamte Ukraine an. Seitdem herrscht in der Ukraine Krieg. Die EU und die USA verhängten wirtschaftliche und finanzielle Strafen (Sanktionen) gegen Russland in den Bereichen Energie, Banken und Finanzen, Handel und Wirtschaft.

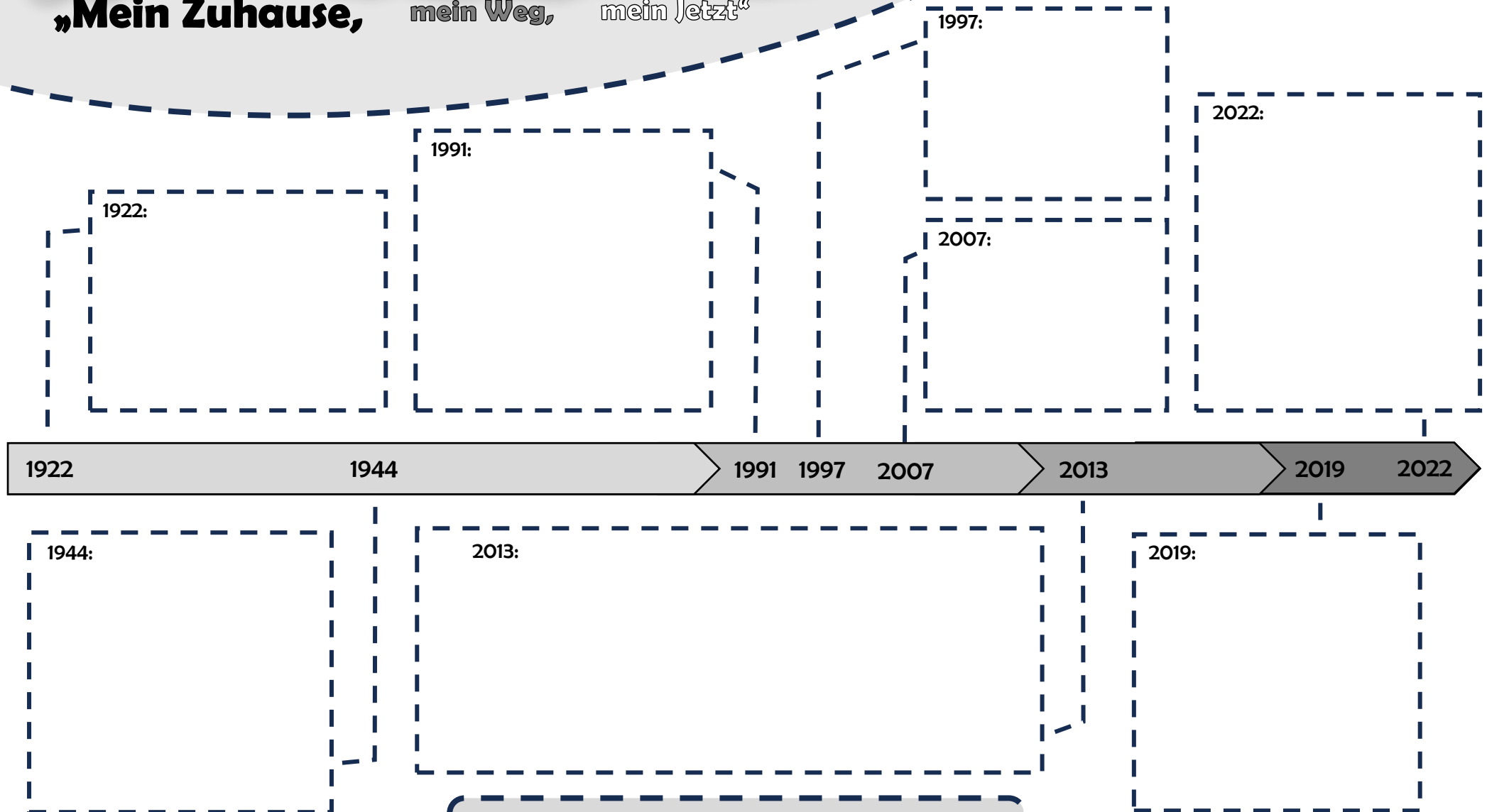


Arbeitsmaterial zum Podcast



„Mein Zuhause, mein Weg, mein Jetzt“

Vorgeschichte des Krieges



Zusatzaufgabe: Recherchiere, wie der Krieg zwischen der Ukraine und Russland von 2022 bis heute weiter verlaufen ist.



„Mein Zuhause, mein Weg, mein Jetzt“

Kriegsrecht

Aufgabe:

Im Podcast erzählt Ilya, dass sein Onkel nicht mit nach Deutschland gehen durfte. Das lag an der Ausrufung des Kriegsrechts.

Lies den Text zum Kriegsrecht und beantworte anschließend die folgenden Fragen zum Text:

1. Beschreibe in eigenen Worten, warum Ilyas Onkel die Ukraine nach der Ausrufung des Kriegsrechts nicht mehr verlassen durfte.
2. Benenne Folgen, die das für Familien hat.
3. Nenne weitere Veränderungen für die Menschen durch die Ausrufung des Kriegsrechts in der Ukraine.

Kriegsrecht und dessen Bedeutung für die Ukrainer

Am 24. Februar 2022 begann in der Ukraine ein Krieg, der das Leben für immer verändert hat. Um die Menschen und das Land zu schützen, hat der Präsident das Kriegsrecht ausgerufen. Das bedeutet, dass besondere Regeln gelten, die alle Ukrainer beachten müssen.

Das Kriegsrecht ist eine Regelung, die ein Land in einer gefährlichen Situation einführt. Seit dem 24. Februar 2022 gilt es in der gesamten Ukraine - und es wurde bereits mehrmals verlängert - um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten.

Während des Kriegsrechts gibt es viele Dinge, die beachtet werden müssen. Zum Beispiel sind bestimmte Orte, wie Schulen und Krankenhäuser, besonders geschützt. In den Gebieten, in denen das Kriegsrecht gilt, leiten Militärs die Verwaltung. Sie sorgen dafür, dass alles sicher bleibt und die Ordnung aufrechterhalten wird.



Die ukrainischen Männer zwischen 23 und 60 Jahren dürfen das Land nicht mehr verlassen, um im Krieg dienen zu können. Es kommt häufig vor, dass auch Menschen, die nicht für das Militär arbeiten, helfen müssen.

Das kann bedeuten, dass sie sich an wichtigen Arbeiten für die Verteidigung beteiligen müssen. Außerdem dürfen die Ukrainer nicht einfach überall hingehen. Es kann Ausgangssperren geben, was bedeutet, dass die Menschen zu bestimmten Zeiten nicht draußen sein dürfen.

Die Polizei und das Militär haben auch das Recht, Papiere zu überprüfen und persönliche Sachen zu durchsuchen, um sicherzustellen, dass alles in Ordnung ist. Große Versammlungen, wie Demonstrationen oder Feiern, sind während des Kriegsrechts nicht erlaubt. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Menschen vor Gefahren zu schützen.





Arbeitsmaterial zum Podcast



„Mein Zuhause, mein Weg, mein Jetzt“

Zuhause

Aufgabe:

Ilya musste sein Zuhause verlassen und nach Deutschland fliehen.

Stell dir vor, dir würde etwas Ähnliches passieren und du müsstest dein Zuhause verlassen. Was fällt dir zu diesem Begriff ein? Was würdest du zurücklassen und vermissen? Was macht dein Zuhause aus?

Unten auf die Fußmatte kannst du deine Gedanken schreiben oder auch zeichnen.

ZUHAUSE



„Mein Zuhause, mein Weg, mein Jetzt“

Fliehen oder bleiben? B

Aufgabe:

Ilyas Eltern haben sich dazu, entschieden, die Ukraine zu verlassen und nach Deutschland zu fliehen. Diese Entscheidung, ist ihnen mit Sicherheit nicht leichtgefallen. Als der Krieg immer näher rückte, sprachen Ilyas Eltern auch mit ihm über ihren Plan, die Ukraine zu verlassen. Welche Gedanken, Sorgen und Ängste, aber auch Hoffnungen wird die Familie dabei gehabt haben? Diskutiert in Partnerarbeit wie ein Gespräch zwischen Ilyas Eltern, in dem sie über eine mögliche Flucht nach Deutschland sprechen, verlaufen sein könnte. Geht dabei so vor:

- 1) Hört den Podcast Teil 1 Mein Weg von Beginn bis zu Minute 2.
- 2) Versucht euch nun in die Lage der Eltern hinzuversetzen und sammelt Argumente für und gegen eine Flucht nach Deutschland. Notiert eure Überlegungen stichpunktartig in der Tabelle auf der nächsten Seite.
- 3) Schreibt nun ein mögliches Gespräch zwischen Ilyas Eltern auf, in dem sie ihre Ängste, Sorgen und Hoffnungen austauschen und schließlich eine Entscheidung treffen.



fliehen	bleiben
„Es ist hier nicht mehr sicher für uns, wir führen ein Leben in Angst.“	„Das ist unsere Heimat, unsere Familie lebt hier.“



„Mein Zuhause,

mein Weg,

mein Jetzt“

Der Rucksack A

Aufgabe:

Stell dir vor, du müsstest sehr plötzlich dein Zuhause verlassen und könntest nur einen kleinen Rucksack mitnehmen. Was würdest du einpacken?

Schreibe die Dinge unten in den Rucksack. Vergleiche anschließend mit anderen, wofür ihr euch entschieden habt und erklärt warum.





„Mein Zuhause,

mein Weg,

mein Jetzt“

Der Rucksack B

Aufgabe:

Wenn du dir den Podcast aufmerksam angehört hast, kennst du die ganze Fluchtgeschichte, die Ilya erlebt hat. Seine Familie und er mussten entscheiden, was sie mitnehmen konnten und was sie zurücklassen mussten.

Mit deinem Wissen über seine Flucht – was würdest du nun in einen kleinen Rucksack packen, wenn du plötzlich fliehen müsstest?

1. Schreibe deine Ideen unten in den Rucksack!
2. Vergleiche dein „Gepäck“ nun mit jemand anderem: diskutiert eure Entscheidungen und versucht, eine optimale Lösung zu finden! Verändere dann deinen Rucksack unten entsprechend!





Arbeitsmaterial zum Podcast



„Mein Zuhause,

mein Weg,

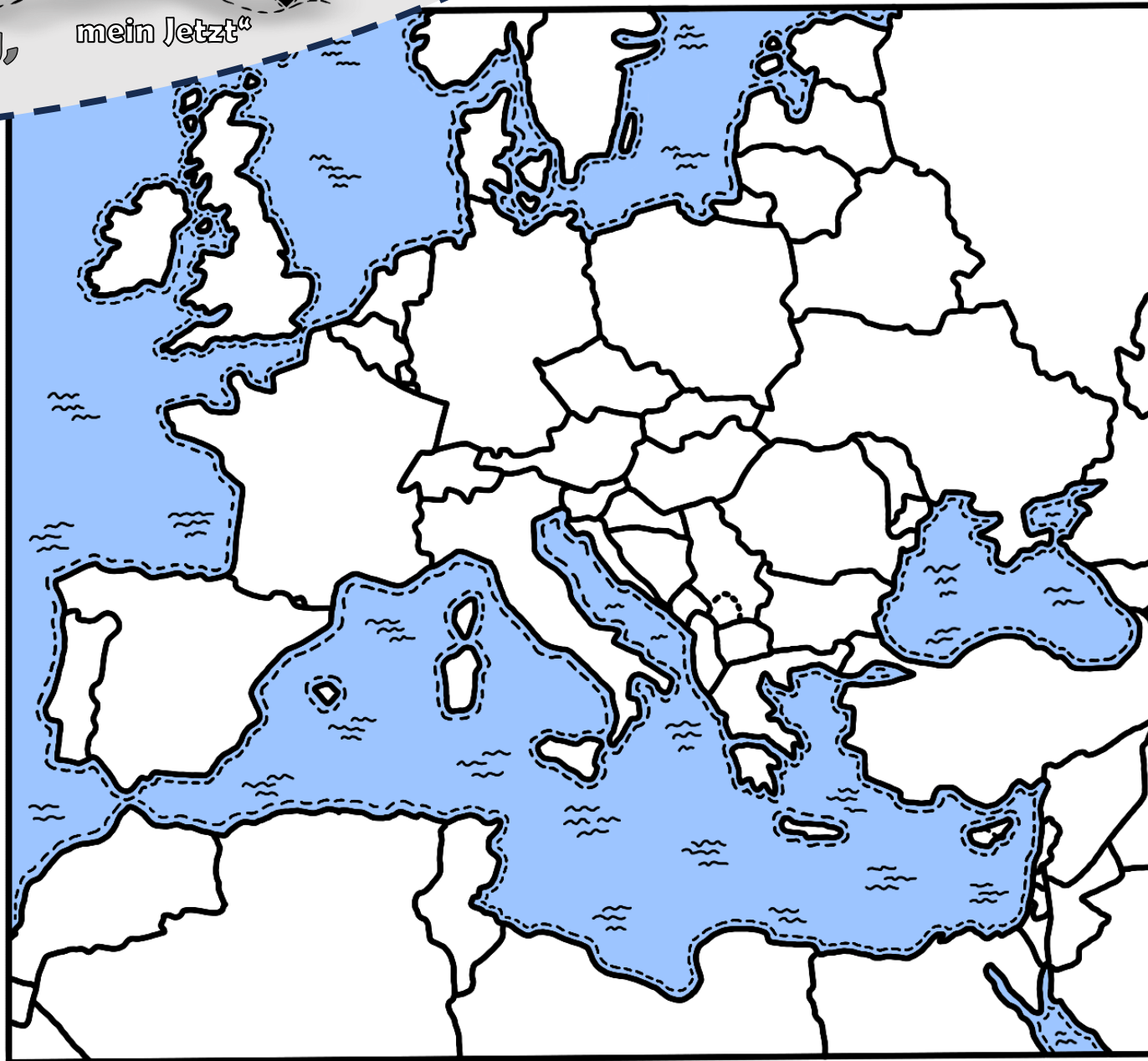
mein Jetzt“

Der Fluchtweg

Aufgabe:

Ilya musste gemeinsam mit seiner Familie einen sehr langen Weg zurücklegen. Höre dir den Podcast aufmerksam an und notiere dir auf den Linien auf der nächsten Seite alle Orte und Verkehrsmittel von denen Ilya erzählt. Male Ilyas Heimatland und die Länder, die er auf seiner Flucht durchquerte in einer Farbe deiner Wahl an und ziehe danach eine Linie vom Start seiner Flucht bis zu seinem heutigen Wohnort, um seinen Weg zu zeigen. Auf der nächsten Seite findest du Bilder von Verkehrsmitteln und Quadrate, in die du Ländernamen hineinschreiben kannst. Wähle die passenden Elemente aus, schneide sie aus und klebe sie passend an Ilyas Fluchtroute.

Du benötigst für diese Aufgabe eine Schere, Kleber, Stifte und einen Atlas.





Arbeitsmaterial zum Podcast

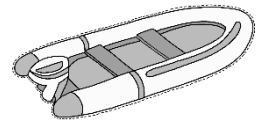
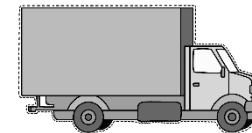
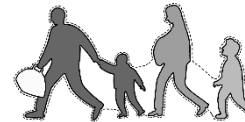
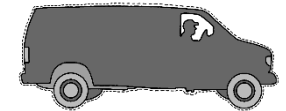
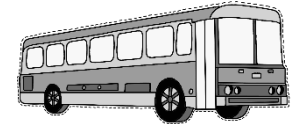
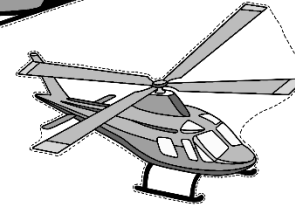
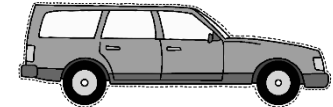
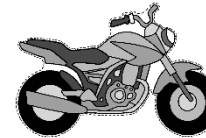
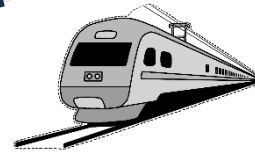


„Mein Zuhause,

mein Weg,

mein Jetzt“

Der Fluchtweg





„Mein Zuhause,

mein Weg,

mein Jetzt“

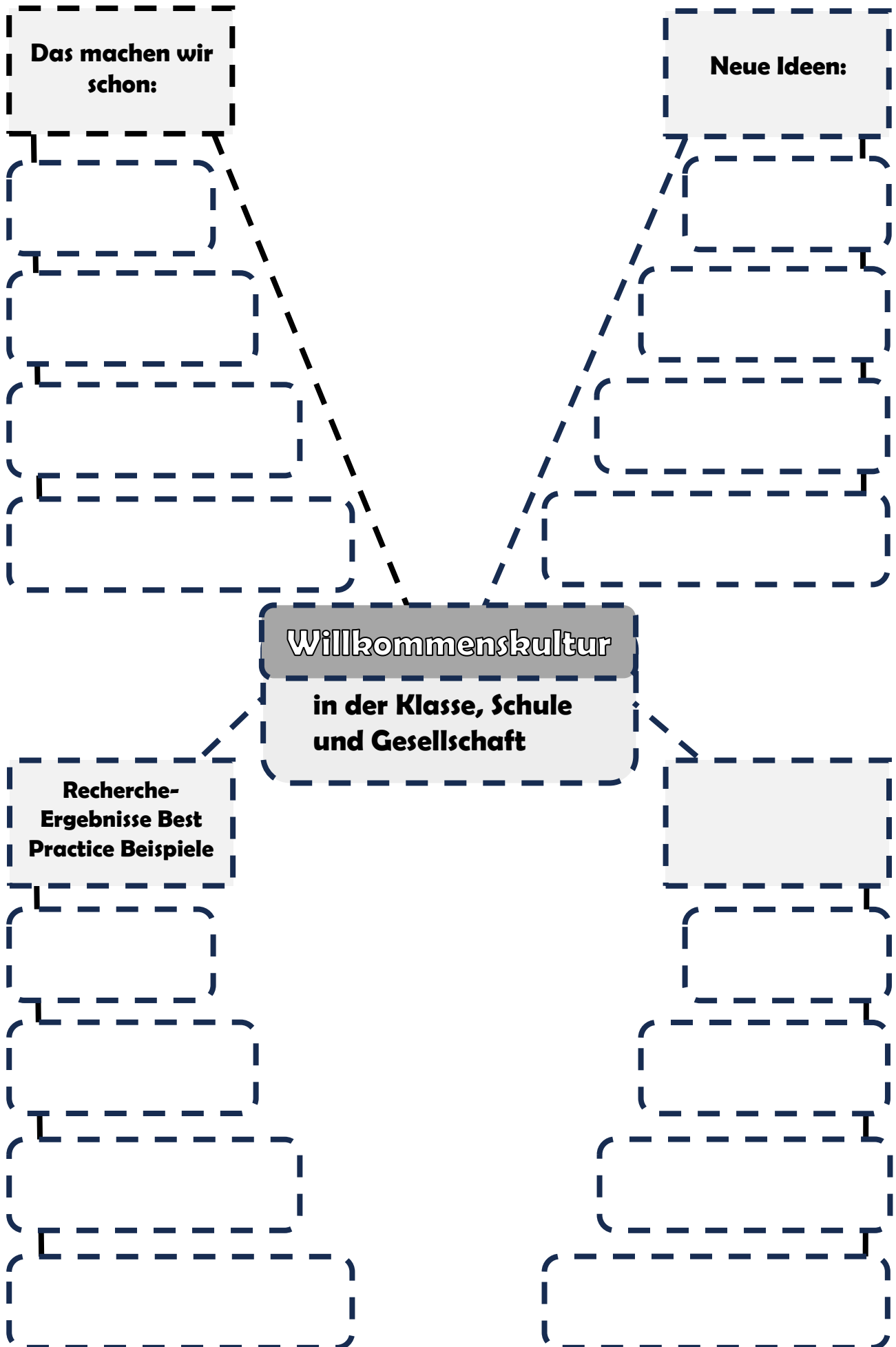
Im Zug

Aufgabe:

Ilya beschreibt seine Flucht nur sehr kurz im Podcast Teil 2 Mein Weg von Minute 2:25 bis 3:20. Höre dir den Ausschnitt an und schreibe in die Gedankenblase unten, was ihm in der Situation möglicherweise durch den Kopf gegangen sein könnte.









„Mein Zuhause,

mein Weg,

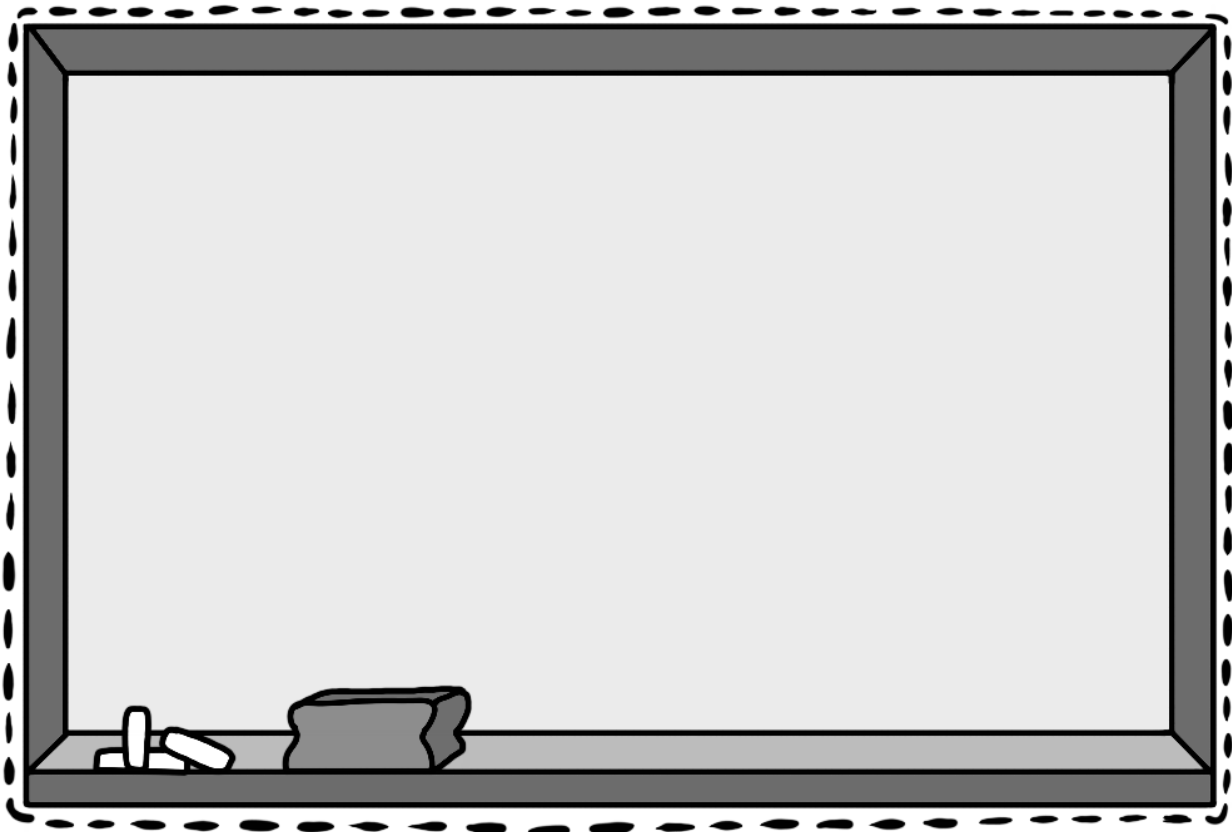
mein Jetzt“

Schulregeln

Aufgabe:

Ilya hatte in seiner neuen Klasse Probleme, die Regeln zu verstehen und zu befolgen.

1. Welche Regeln gibt es in eurer Klasse? Schreibe die 5 wichtigsten Regeln auf die Tafel unten.



2. Was könntet ihr tun, damit jemand, der in eure Klasse kommt und kein Deutsch spricht, diese Regeln kennenlernt?

Weitere Ideen:

- Versucht die Regeln als Piktogramme darzustellen.
- Dreht einen Erklärfilm für die Schulregeln und unterlegt ihn mit einer Audio-Spur oder Untertiteln in anderen Sprachen.



„Mein Zuhause,

mein Weg,

mein Jetzt“

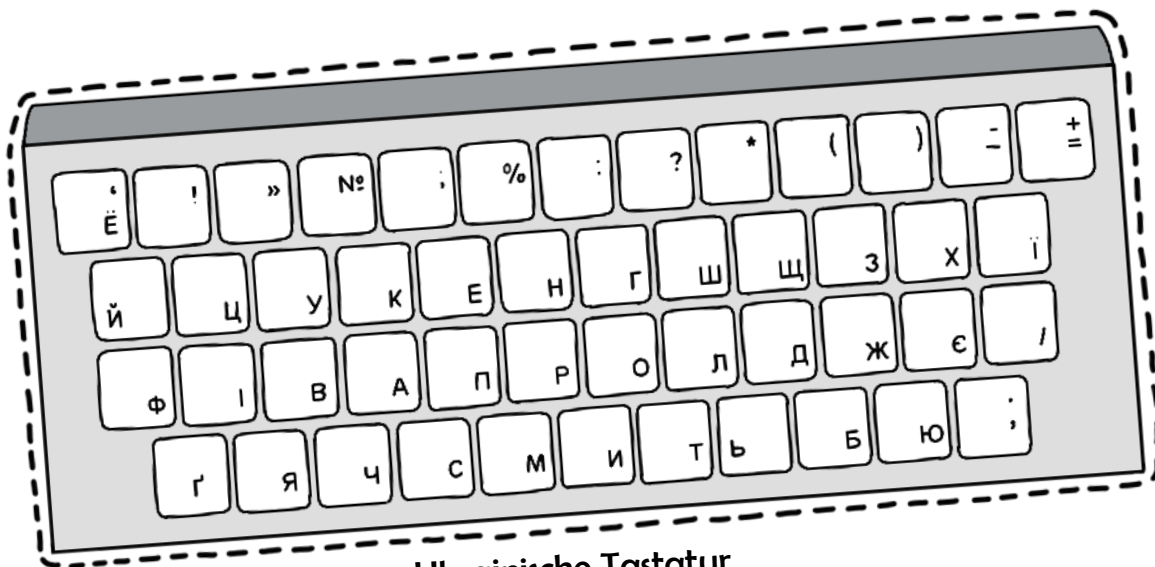
Die Sprache

Aufgabe:

Stell dir vor, du bist mit deinen Eltern nach Odessa gezogen und musst dort in die Schule gehen.

Es wird natürlich ukrainische gesprochen. Wenn du auf den Link klickst oder den QR-Code scannst und dich als Gast anmeldest, kannst du ausprobieren, wie schwer oder leicht es dir fallen würde, dich zu verständigen.

Link zum Kurs Neu in der Ukraine



Ukrainische Tastatur



„Mein Zuhause,

mein Weg,

mein Jetzt“

Graffiti

Aufgabe:

Ilya erzählt im Podcast, dass er in der Ukraine Graffiti gesprüht hat. Zeichne selbst ein Graffiti mit einem Spruch gegen den Krieg, für Frieden.

STOP = WAR



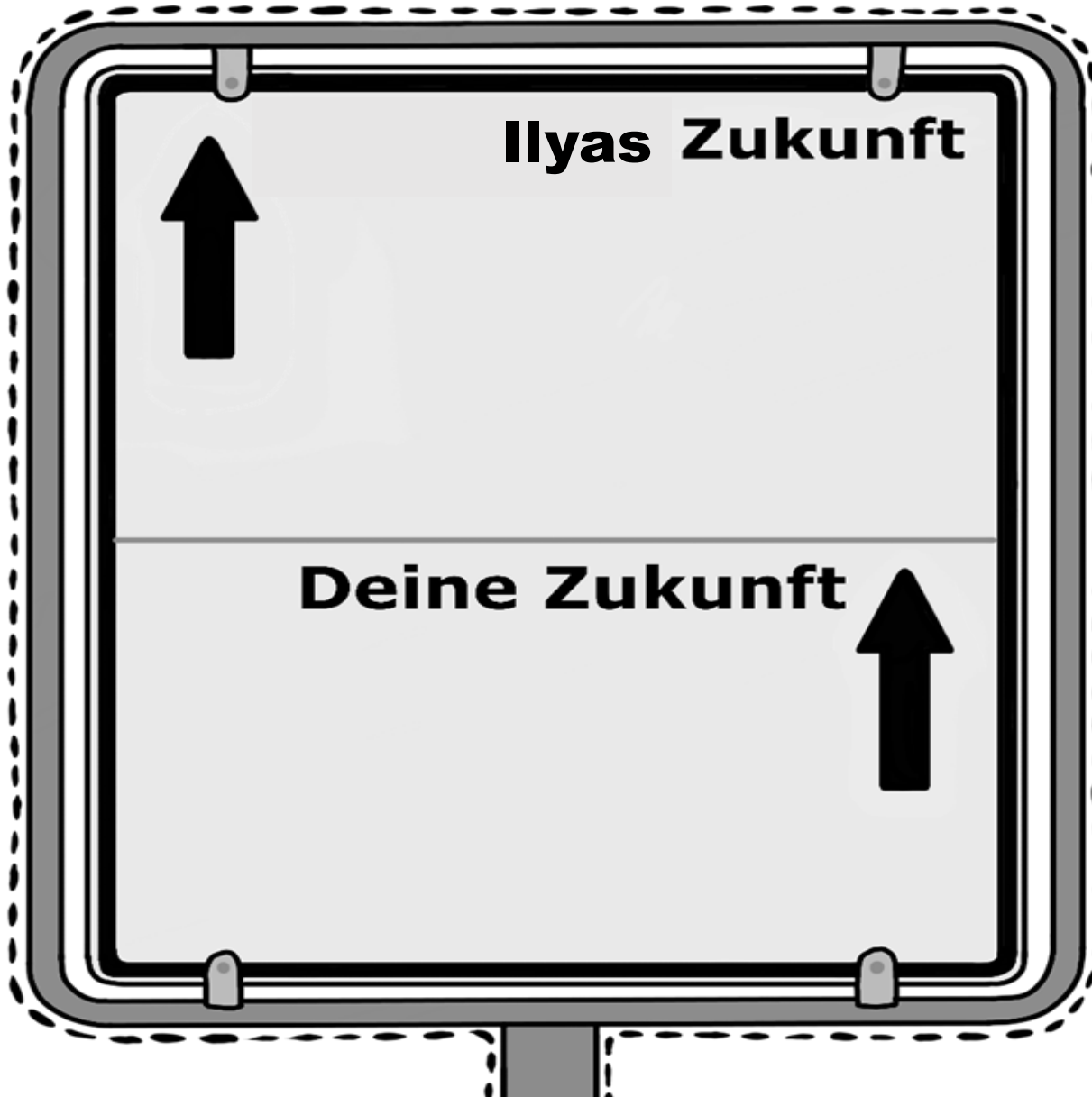
Die Zukunft

Aufgabe:

Ilya erzählt im Podcast von seinen Plänen und Wünschen für die Zukunft. Weißt du noch, welche Wünsche er geäußert hat? Höre dir noch mal den Abschnitt an. Schreibe in der oberen Hälfte des Schildes seine Wünsche auf.

Bestimmt hast du dir auch schon Gedanken über deine Zukunft gemacht.

Welche Pläne und Wünsche hast du? Was möchtest du gerne werden? Möchtest du nach der Schule eine Ausbildung machen oder lieber studieren? Welchen Beruf möchtest du in der Zukunft ausüben? Vielleicht möchtest du auch andere Länder bereisen und ferne Kulturen kennenlernen? Schreibe deine Wünsche bzw. Pläne in die untere Hälfte des Schildes.





„Mein Zuhause,

mein Weg,

mein Jetzt“

Impressum

Herausgegeben von der

Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule des
Landes Nordrhein-Westfalen (QUA-LiS NRW) Soest

Redaktion

Dr. Dagmar Missal
und Daniel Keil

Wir danken für die Unterstützung:

Ilya
Philip Schinke
und Dirk Hildebrand (Radio Experten)

Illustrationen/ Fotos:

Ilya (Titelfoto)
Daniel Keil (Illustrationen)

Gestaltung:

Daniel Keil

Quellen

Schule in der Ukraine

- [Deutsches Schulportal der Robert-Bosch-Stiftung – So funktioniert das Schulsystem in der Ukraine](#)
- [Kinderweltreise – Schule in der Ukraine](#)
- [Goethe Universität Frankfurt am Main – Das Schulsystem in der Ukraine](#)

Vorgeschichte des Krieges

- [Vorgeschichte des Krieges gegen die Ukraine auf Hanisauland.de](#)